

☐ Motion☒ Postulat☐ Interpellation☐ schriftlich☐ mündlich

Eingereicht von: Trudy Cozzio-Heuberger CVP  
Beata Studer-Lenzlinger CVP

**Titel: Entlastung von Klassen und Lehrkräften –  
Time-out-Klasse auch auf der Primarschulstufe**

**Text:**

„Die öffentliche Volksschule erfüllt einen zweiseitigen Bildungsauftrag: Primär hat sie die Schülerinnen und Schüler durch Unterricht zu fördern und auf den Übertritt in das Berufsleben und in weiterführende Schulen vorzubereiten. Sekundär hat sie einen Erziehungsauftrag zur Unterstützung der Eltern. Auf beiden Ebenen ist die schulische Arbeit zu einer grossen Herausforderung geworden. Den Unterricht prägen neue Elemente wie offene Lehrpläne, alternative didaktische Methoden oder veränderte Beurteilungsformen. In der Erziehung sind die höheren Ansprüche noch augenfälliger: Eine wachsende Desintegration der Gesellschaft bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die junge Generation. Die familiären Strukturen und Normen sind oft entweder stark individualisiert oder aber in Auflösung begriffen. Immer mehr Eltern setzen ihren Kindern nur noch wenig Grenzen und delegieren die Erziehung still schweigend an die Schule. Diese muss in der Folge nicht nur die alters entsprechende Erziehungsarbeit intensivieren, sondern auch Defizite aus der vorschulischen Zeit ausgleichen; im Extremfall hat sie es mit dissozialen Persönlichkeiten zu tun....“ Mit diesen Worten umriss die Regierung des Kantons St. Gallen die gegenwärtige Situation der Volksschule in der Botschaft zu einer Gesetzesrevision des Volksschulgesetzes, mit der sowohl förderorientierte als auch repressive Instrumente ins Gesetz aufgenommen wurden. Als schwerste Massnahme würde die Möglichkeit der Einweisung in eine besondere Unterrichts- und Betreuungsstätte geschaffen, allerdings in der Meinung, dass vorgelagert niederschwelligere Massnahmen ins Auge zu fassen sind. In der Folge richtete die Stadt eine Time-out-Klasse für die Oberstufe ein, die mit Erfolg geführt wird.

Die tägliche Schulwirklichkeit in der Stadt St. Gallen entspricht leider in hohem Masse der von der Regierung skizzierten Situation. Trotz Fördermassnahmen, Sozialberatung oder Kleinklassen gibt es zunehmend auch auf Primarstufe einzelne SchülerInnen welche die Lehrkräfte und unser Schulsystem bis an die absolute Grenze fordern und bei welchen die Eltern nicht befriedigend zur Zusammenarbeit mit der Schule gewonnen werden können. Im Extremfall werden solche SchülerInnen fremd platziert. Eine Time-out-Schule auf Primarstufe (Im Gegensatz zur Kleinklasse als Schule mit Ganztagesstrukturen geführt) würden solche Ausnahmesituationen für Lehrkräfte und Mitschülerinnen und Mitschüler unmittelbar entschärfen. Parallel dazu müssten die Eltern in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt werden. Ziel wäre eine "Resozialisierung" und Rückschulung in die Regelklasse nach einigen Wochen oder wenigen Monaten. Es wäre für das entsprechende Kind und seine Eltern eine letzte Chance und weniger einschneidend als eine Fremdplatzierung oder ein "Schulabschluss aufgrund disziplinarischem Fehlverhalten".

Im Sinne der Qualitätssicherung an den städtischen Schulen und zum Wohle aller SchülerInnen und unserer Lehrkräfte bitten wir den Stadtrat, Bericht und Antrag darüber zu erstatten, wie er ein gewalt- und störungsfreies Lernklima fördern und wie er Lehrkräfte der Primarschulstufe bei der Ausübung ihres Berufsauftrages zu unterstützen gedenkt und ob er in diesem Zusammenhang insbesondere auch die Einführung einer Time-out Klasse auf dieser Stufe vorsieht.

Datum: 14. Feb. 06

Unterschrift:

T. Cozzio



R. Studer